

**Aktionsplan Inklusion, Handlungsfeld „Bildung“ –
Ergebnisse der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe am 02.10.2012**

Das Ziel

Auch die Schüler/innen mit Behinderungen haben die Möglichkeit eine Regelschule zu besuchen

mit den Maßnahmen

Entwicklung eines Schulentwicklungsplanes, Konzept zur inklusiven Schule

wurde aus der Prioritätenliste herausgenommen, da hier bereits Umsetzungsschritte in Angriff genommen wurden. Dieser Bereich soll aber auch im Aktionsplan Inklusion dargestellt werden. Das Schulamt für den Rheinisch-Bergischen Kreis wird den Sachstand und den Ausblick zu diesem Ziel Herrn Buhleier bis Ende November 2012 schriftlich zur Verfügung stellen.

Welche Ziele sind mir besonders wichtig?

lfd. Zif.	Ziele (Maßnahmen)	Punkte	Rang
1	Die Bergisch Gladbacher Öffentlichkeit versteht Inklusion als Gewinn. (Konzept Öffentlichkeitsarbeit; Netzwerke bilden; „informelle“ Mitarbeit im Beirat)	1	7
2	Fachkräfte sind auf die Umsetzung von Inklusion vorbereitet. (Durchführung von Fortbildungen; Starter: Index für Inklusion Kita + Starter: Index Schule)	16	1
3	Menschen mit Beh. und Angehörige sind Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten zugänglich. (Lotteriestelle Bildung)	7	2
4	Bergisch Gladbacher sind über Inklusion informiert und verstehen Verschiedenheit und Vielfalt von Menschen als Bereicherung und als Chance im gesellschaftlichen Leben. (wie 1+2; Fortbildung städtischer Fachkräfte; Unterstützung und Informationen f. Arbeitgeber)	6	3
5	Die Fakten für eine gezielte Entwicklung von bedarfs-gerechten Angeboten sind bekannt. (Monitoring-system Inklusion)		8

Hinweis: Die Ziele und Maßnahmen unter den lfd. Zif. 2 und 7 wurden zusammengefasst.

Ziele (Maßnahmen)		Punkte	Rang
6	Jungen Menschen mit Beh. sind Angebote nonformaler/informeller Bildung zugänglich. (Cafe Leichtsinn als Modell etabliert + gesichert.)	●●●● 4	x 5
7	Den Fachleuten sind inklusive Angebote bekannt. (Hospitation in unterschiedlichen Einrichtungen / Angeboten) zu Zif. 2	●● 4	5
8	Junge Menschen mit Beh. werden in ihrer Bildungsbiografie unterstützt. Sie erhalten ein zielgruppenspez. Übergangsangebot. (Berücksichtigung bei der Umsetzung des „Neuen Übergangssystems NRW“)	● 2	6
9	Die bestehende Qualität der Kita's für Kinder mit Beh. bleibt erhalten. Kinder mit Beh. werden qualitativ gut versorgt. Einzelintegration (Erhalt der integrativen Gruppen: Schwerpunktgruppen)	●●●●● 5	x 4